

Akten aus dem Staatssekretariat Pauls V. im Fondo Boncompagni-Ludovisi der Vatikanischen Bibliothek

Von WOLFGANG REINHARD

Nachdem die Manuskripte aus dem Besitz der Familien Barberini, Borghese, Chigi und Corsini in den Besitz des Vatikans bzw. des italienischen Staates übergegangen waren, galten Archiv und Bibliothek der fürstlichen Familie Boncompagni in Rom als die bedeutendste Privatsammlung dieser Art. Im IX. Band seiner Papstgeschichte, der Gregor XIII. (Ugo Boncompagni) gewidmet ist, trifft Pastor diese Feststellung und fügt hinzu, die Sammlung sei sehr wenig bekannt und werde kaum benutzt¹. Es hat den Anschein, als träfe Pastors Urteil

¹ L. Pastor, Geschichte der Päpste IX (Freiburg 5-71925) 885—888 Anhang Nr. 66—70: Das Familienarchiv der Boncompagni zu Rom und seine Bedeutung für den Pontifikat Gregors XIII., hier 885/86. 885 Anm. 6 zählt die Benutzer des Archivs seit 1887 auf, soweit sie Pastor bekannt geworden sind: A. Pieper, P. Tacchi-Venturi, P. Pierling, F. Güterbock (Neues Archiv f. ältere deutsche Gesch. XXV [1899] 39—79; Veroneser Annalen nach einer Handschrift aus dem Nachlaß Sigonios [der an die Boncompagni gekommen war]), einige polnische Gelehrte (vgl. Monumenta Poloniae Vaticana V. Series Nuntiaturae Poloniae. Alberti Bolognetti Nuntii Apostolici in Polonia Epistolae et Acta 1581—1585 ed. L. Boratyński I 1581—82 = Polska Akademia Umiejętności Nr. 82 [Krakau 1923—33] XXX) und Fürst Francesco Boncompagni-Ludovisi. Hervorzuheben sind: Gisbert Brom, der in seinem Werk: Archivalia in Italië belangrijk voor de Geschiedenis van Nederland III = Rijks Geschiedkundige Publikatiën, Kleine Serie 14 (Den Haag 1914) 261—96 Bestände der Biblioteca Boncompagni-Ludovisi behandelt. So kamen auch Stücke aus diesen Beständen zum Abdruck in: Romeinsche Bronnen voor den kerkelijken Toestand der Nederlanden onder de Apostolische Vicarissen I = Rijks Geschiedkundige Publikatiën 77 (Den Haag 1932) etwa 154—57, vgl. XI. A. Heidenhain, der die Bearbeitung der Nuntiaturen Pauls V. in Angriff genommen und, wie sein Nachlaß im Deutschen Historischen Institut in Rom beweist, die Bedeutung der Biblioteca Boncompagni-Ludovisi erkannt hatte. — In Pastors Liste wäre noch K. Unkel nachzutragen, der die ebd. erhaltenen Kölner Nuntiaturberichte für seine Studie „Der erste Kölner Nuntiaturstreit“ Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft 16 (1895) 784—93 verwendet hat. — Pastor selbst hat für seine Darstellung Pauls V. im XII. Band seiner Papstgeschichte folgende Codices benutzt: B 7, C 20, E 6, E 24, E 34—39, E 54, E 55, E 63—65, E 67.

auch heute noch zu, da die Bestände sich im Besitz des Vatikans befinden². Doch verdienen sie dieses Schicksal keineswegs, bieten sie doch reiches Quellenmaterial zur Geschichte Gregors XIII., ferner Akten aus dem Pontifikat Gregors XV. im Familienarchiv der Ludovisi, endlich neben Einzelstücken aus verschiedenen anderen Pontifikaten einen umfangreichen Komplex von Akten aus dem Staatssekretariat Pauls V. Borghese. Im Jahre 1681 heiratete Gregorio Boncompagni in zweiter Ehe Ippolita Ludovisi, die Letzte ihres Geschlechts³. Wie die Güter der beiden Familien wurden damals auch ihre Archive vereinigt. Da noch im 17. Jahrhundert die Nepoten der regierenden Päpste gewohnt waren, die Akten des päpstlichen Staatssekretariats als ihren persönlichen Besitz zu betrachten, pflegten sie diese beim Regierungswechsel mitzunehmen und ihrem jeweiligen Familienarchiv einzuverleiben. Kardinal Borghese hat offensichtlich beim Tode Pauls V. ebenso gehandelt. Nicht unbeträchtliche Bestände scheinen aber seiner Aufmerksamkeit entgangen zu sein, sie kamen zum größten Teil in das Staatssekretariat seines Nachfolgers Ludovisi und teilten das Schicksal der Akten des Pontifikats Gregors XV. Wir finden sie heute im Fondo Barberini der Vatikanischen Bibliothek⁴ bzw. im Fondo Boncompagni-Ludovisi.

Die Übergabe der Sammlungen der Familie Boncompagni-Ludovisi an den Vatikan wurde 1947 eingeleitet und 1953 abgeschlossen, die Familie hat sich jedoch mit Zustimmung des Governatorato della Città del Vaticano bestimmte Rechte vorbehalten⁵. Für die Forschung von besonderer Bedeutung ist die Aufteilung der Neuerwerbung zwischen Archiv und Bibliothek des Vatikans. Die Arbeit eines Bibliothekars der Boncompagni in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat der

² Die bislang erschienenen vier Bände der *Bibliografia dell'Archivio Vaticano* (Città del Vaticano 1962, 1963, 1965, 1966) verzeichnen nur eine unter Benutzung des Archivio Boncompagni-Ludovisi entstandene Publikation: P. Pecchiai, *La nascita di Giacomo Boncompagni*, in: *Archivi* 21 (1954). — Wichtig ist der Aufsatz von Gian Ludovico Masetti Zannini, *L'archivio privato del cardinale Ignazio Boncompagni Ludovisi*, in: *Bolletino del Museo del Risorgimento di Bologna* 7 (1962) 199—210. — Auch die noch ungedruckte Arbeit von Josef Semmler, *Das päpstliche Staatssekretariat in den Pontifikaten Pauls V. und Gregors XV. 1605—1623* (Ms. im Römischen Institut der Görres-Gesellschaft) hat die hier behandelten Archivalien nicht berücksichtigt.

³ *Enciclopedia Cattolica* II (1949) 1848; *Enciclopedia Italiana* VII (1950—58) 594/95; Moroni, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica* VI (1840) 7 gibt 1631 als Datum der Eheschließung.

⁴ Semmler, *Staatssekretariat* 3—32 und 59; Alexandre Pasture, *Inventaire du Fonds Borghèse au point de vue de l'histoire des Pays-Bas*, in: *Bulletin de la commission royale d'histoire de Belgique* LXXIX (1910) 1—254, auch separat (Brüssel 1910) 6/7.

⁵ Masetti Zannini, *L'archivio privato* 199/200 Anm. 1: Die Akten über den Vorgang befinden sich bei Mons. Martino Giusti, dem Präfekten des Vatikanischen Archivs, der die Angelegenheit seinerzeit als Vizepräfekt im Auftrag des Präfekten Mons. Angelo Mercati bearbeitet hat.

Vatikanischen Bibliothek bei dieser Teilung einen Fondo bedeutsamer Archivalien eingebracht. Im Auftrag von Gaetano Boncompagni-Ludovisi principe di Piombino e duca di Sora hat Carlo Sommascha die 200 Manuskripte der fürstlichen Bibliothek neuinventarisiert. Währenddessen kam der Fürst auf den Gedanken, durch Sommascha aus dem Familienarchiv jene Bestände auswählen zu lassen, „*quae historiam, scientias, literas complectebantur*“. Sie wurden sorgfältig zu Bänden zusammengestellt und zusammen mit den ursprünglich in der fürstlichen Bibliothek vorhandenen Manuskripten einheitlich in Leder gebunden. Die ganze nunmehr auf 488 Bände angewachsene Reihe von Archivalien und Manuskripten wurde fortan als „*Biblioteca Boncompagni-Ludovisi*“ bezeichnet und kam als solche zusammen mit ihrem zuverlässigen, ebenfalls von Sommascha angelegten Index in die *Biblioteca Apostolica Vaticana*⁶.

Die Masse der Archivalien hingegen übernahm das Vatikanische Archiv. Es scheint, daß diese ungeheueren Bestände fast ausschließlich Familiengeschichte betreffen. Es handelt sich überwiegend um drei Gruppen von Dokumenten: 1. Akten, die die Lehen der Familie betreffen, d. h. besonders Piombino und Sora, 2. Prozesse, 3. Register über Einnahmen und Ausgaben mit dazu parallelaufenden Bündeln von Belegen. Doch sind daneben immerhin auch Bullen und Breven für Familienmitglieder und Bände mit privater Korrespondenz und anderes dergleichen anzutreffen. Da der Fondo noch nicht neu geordnet werden konnte, steht dem Besucher nur ein alter Zettelindex zur Verfügung, der alphabetisch nach Personen, gelegentlich auch nach Orten und Sachen angelegt ist⁷. Von den alten Signaturen ist die Angabe des „*armario*“ überholt, die des „*protocollo*“ und der „*fascicoli interni*“ hat weiter Geltung.

Kehren wir zur „*Biblioteca Boncompagni-Ludovisi*“ (künftig: Fondo Boncompagni-Ludovisi) in der Vatikanischen Bibliothek zurück. Der Index ordnet die *Codices* alphabetisch nach den „*cognomina*“ der Autoren bzw. bei einigen Akten nach Papstnamen. Die *Codices* selbst dagegen sind nach sachlichen Gesichtspunkten in 14 mit laufenden Buchstaben des Alphabets bezeichnete Gruppen eingeteilt, innerhalb der Gruppen dann durchnummeriert, wobei die chronologische Reihenfolge berücksichtigt wird. Die 14 Gruppen Sommaschas sind folgende:

⁶ Vorwort zu dem Index von Sommascha, der sich beim Custoden im Benutzersaal der Manuskriptabteilung befindet.

⁷ Bei den Archivalien im Magazin befinden sich zwei weitere Indices, drei dicke Bände, „*Indice dell'Archivio Boncompagni Ludovisi*“, dabei ein dünner „*Stato di Sora*“. Hier sind die Archivalien in numerischer Reihenfolge, innerhalb der Bände alphabetisch aufgeführt. Ferner fünf dicke Bündel von losen Blättern: „*Indice per Materie*“ (1—2) und „*Indice per Luoghi*“ (3—5). — Meine Angaben beruhen auf einer Recherche am Standort im Magazin des Archivs, die mir Herr Prälat Dr. H. Hoberg, der Vizepräfekt, liebenswürdigerweise ermöglicht hat. Ich möchte ihm hier meinen Dank aussprechen.

- A Codices illi, qui ad Sacras Litteras, Concilia, et SS. Patres spectant
 B qui de Ecclesiastica Historia et SS. gestis pertractant
 C Pontificios Ritus, Conclavia, Consistorialia, ac Caeremonialia acta complectentes
 D Gregorius XIII ... unaque omnia, quae tantae stirpis splendorem explanant
 E Codices, quos epistolares appello
 F qui civili in Historia versantur
 G Theologici et Ascetici
 H Sacri Ritus Canones et Civile Ius
 I Philosophici, Medici, Mathematici
 K Morales et Politici
 L qui humanior Literarum soluta Oratione leguntur
 M Carmina
 N Philologi
 O Exemplaria Breviarii, et Missalis Romani et Caeremonialis Episcoporum⁶

Unter E finden sich als Codices E 7 bis E 61 insgesamt 55 Bände „Lettere scritte sul Pontificato di Paolo Papa V. dall'anno 1609 fino all'anno 1620“⁸, für die im folgenden ein Prospekt gegeben wird. Ein Grund für das Fehlen von Akten aus den ersten vier Jahren des Pontifikats, also der Zeit des Kardinals Valenti als Staatssekretär, sowie des „Doppelsekretariats“ Malacrida-Margotti, hat sich nicht ermitteln lassen. — Die Codices sind maschinell foliiert.

- E 7 (1) 238 Bll. Lettere de' Sovrani d'Europa alla Corte di Roma f. 1 1609, f. 58 1610, f. 126 1611, f. 190 1612
 E 8 (2) 183 Bll. dasselbe. f. 1 1613, f. 64 1614, f. 99 1615, f. 114 1616, f. 146 1617, f. 150 1618, f. 159 1619, f. 177 1620 (in beiden Bänden auch Briefe deutscher Reichsfürsten)
 E 9 (3) 373 Bll. Lettere de' Sovrani d'Italia f. 1 1609, f. 33 1610, f. 167 1611, f. 305 1612
 E 10 (4) 293 Bll. dasselbe. f. 1 1613, f. 159 1614
 E 11 (5) 244 Bll. dasselbe. f. 1 1615, f. 179 1616, f. 185 1617, f. 241 1618
 E 12 (6) 289 Bll. Lettere di diversi Cardinali f. 1 1609, f. 58 1610
 E 13 (7) 424 Bll. dasselbe. f. 1 1611, f. 310 1612
 E 14 (8) 431 Bll. dasselbe. 1613
 E 15 (9) 343 Bll. dasselbe. f. 1 1614, f. 206 1615
 E 16 (10) 232 Bll. dasselbe. f. 1 1616, f. 130 1617, f. 179 1618, f. 214 1619. (f. 14—64 Briefe Klesls von 1616)
 E 17 (11) 339 Bll. Lettere del Cardinal Madruzzo 1610—1615 (f. 50—274 1613, davon f. 55 Regensburg V 27, f. 60—236 Regensburg VII 8 — X 11)⁹

⁸ Index Sommaschas.

⁹ Vgl. E 53 und E 60 sowie das Verzeichnis der bisher bekannten Archivalien zur Legation Madruzzo bei Pastor, Geschichte der Päpste XII (1-1927) 537/38 Anm. 5.

- E 18 (12) 277 Bll. Lettere degli elettori, vescovi, e chiese di Germania dall'anno 1609 fino all'anno 1618 alla Corte di Roma. f. 1 1609, f. 62 1610, f. 179 1611
- E 19 (13) 186 Bll. dasselbe. f. 1 1612, f. 42 1613, f. 99 1614, f. 108 1615, f. 141 1616, f. 174 1617, f. 180 1618
- E 20 (14) 313 Bll. f. 1—258 Lettere de' Vescovi e Chiese di Spagna e Portogallo 1610—1620 (meist 1614 und 1615)
f. 259—313 Lettere de' Vescovi e Chiese di Francia, Fiandra, e Svizzeri 1611—1620 (Einzelstücke)
- E 21 (15) 372 Bll. f. 1—113 Lettere delli Vescovi dello Stato Ecclesiastico 1609—1615
f. 114—204 Lettere delli Vescovi di Toscana 1610—1615
f. 207—372 Lettere delli Vescovi di Lombardia et altri Dominii d'Italia 1610—1615
- E 22 (16) 437 Bll. Vescovi del Regno di Napoli e Sicilia f. 1 1610, f. 66 1611, f. 157 1612, f. 275 1613, f. 368 1614, f. 415 1615, f. 419 1616, f. 428 1617
- E 23 (17) 298 Bll. Vescovi dello Stato Veneto, Dalmazia, et Isole dell' Arcipelago f. 1 1609, f. 17 1610, f. 160 1611, f. 219 1612, f. 257 1613, Einzelstücke von 1616 und 1617
- E 24 (18) 341 Bll. Lettere di Vescovi d'Oriente, Missionarii, e Christianità in particolare di Constantinopoli, e del Reame di Persia f. 1 1610, f. 185 1611—1616 besonders Konstantinopel, daneben Syrien und Libanon, f. 289 1609—1610, 1613—1614 Persien
- E 25 (19) 151 Bll. Lettere del Nunzio di Vienna 1609—1615, f. 1 Berichte Caetanis aus Prag 1609 VIII 10—XII 28, f. 64 Berichte de Marras aus Wien 1609 XI und XII unvollständig, f. 85 1610 Einzelstücke I—III und VIII—X, f. 120 1611 Einzelstücke I, IX, X, f. 129 1612 Einzelstücke II und X, f. 136 1613 Einzelstücke IX, X, XII
- E 26 (20) 303 Bll. dasselbe. Berichte de Marras aus Wien 1614 III 3 bis VI 30, recht vollständig, nur vom Mai 1 Stück (V 5)
- E 27 (21) 291 Bll. dasselbe. Berichte de Marras aus Wien 1614 VIII 4 bis XII 27, wobei Oktober fehlt und vom September nur 1 Stück (IX 18)
- E 28 (22) 351 Bll. Lettere del Nunzio di Colonia 1609
- E 29 (23) 337 Bll. dasselbe. 1610 (bis X 3)
- E 30 (24) 326 Bll. dasselbe. 1610 (ab VII 3)
- E 31 (25) 449 Bll. dasselbe. 1611
- E 32 (26) 154 Bll. dasselbe. 1612 und 1613¹⁰

¹⁰ Diese fünf Bände sind nicht erfaßt bei: Leo Just, Die Quellen zur Geschichte der Kölner Nuntiatur in Archiv und Bibliothek des Vatikans, in: Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken XXIX (1938/39) 249—96, hier 258—61. Just konnte seinerzeit nur die vorhandenen Lücken in den damaligen vatikanischen Beständen feststellen.

- E 33 (27) 344 Bll. Lettere di diversi Personaggi di Germania 1609—1619. Material zum Regensburger Reichstag 1613: f. 208—214 G. B. Riboldi an Borghese 1613 IX 4 und 18, f. 229 P. Hyazinth von Casale 1613 IX 20 u. a.
- E 34 (28) 104 Bll. Lettere del Nunzio di Polonia 1609—1612, f. 1 Berichte Simonettas 1609 VIII, f. 84 Einzelstücke für den Rest des Jahres
- E 35 (29) 188 Bll. dasselbe. 1610 I 7 — III 20
- E 36 (30) 231 Bll. dasselbe. 1610 VI 10 — XI 30, Juli fehlt, September nur Einzelstücke
- E 37 (31) 311 Bll. dasselbe. 1611 I 2 — V 29, März fehlt
- E 38 (32) 269 Bll. dasselbe. 1611 VII 2 — XII 29, November fehlt, September nur ab IX 17, Oktober nach X 8 sofort X 29
- E 39 (33) 169 Bll. dasselbe. 1612 I 7—15.
f. 35 Lettere di Cesare Baroffi Segretario della Nunziatura di Polonia scritte doppo la Morte di quel Nunzio Monsig.r Simonetta Vescovo di Foligno 1612 I, V, VI.
- E 40 (34) 112 Bll. Lettere di diversi Magnati di quel Regno, et ecclesiastici 1609—1613
- E 41 (35) 446 Bll. Lettere del Nunzio Apostolico alla Corte di Spagna e di diversi Grandi della Monarchia scritte a quella di Roma f. 1 Einzelstücke von Nuntiaturberichten aus den Jahren 1609, 1611, 1613, 1614, 1615, 1617, f. 45 Berichte 1618 IX 14 — X 31, dann 1618 XII, f. 147 Berichte 1619 I 3 — VIII 25, f. 233 Grandes d'Espagne 1609—1619
- E 42 (36) 395 Bll. Lettere di diversi spettanti agl'Interessi di Spagna colla Corte di Roma f. 1 1609, f. 16 1610, f. 37 1611, f. 41 1614, f. 245 1615, f. 324 1616, f. 328 1617, f. 391 1620
- E 43 (37) 191 Bll. f. 1 Lettere del Nunzio di Francia. Einzelstücke: Berichte aus den Jahren 1610, 1614, 1617, 1619 s. Ms.
f. 143 Lettere di Monsig.r Vicelegato di Avignone 1611—1620
- E 44 (38) 215 Bll. Lettere delli Nunzii di Gratz, Brusselles e Svizzeri 1610—1620. Nur je ein Stück aus Graz und Brüssel. Berichte Saregos aus der Schweiz, Einzelstücke von 1614 und 1618, f. 52 1619 I, f. 84 1619 III, f. 143 1619 VII, f. 200 1620 I
- E 45 (39) 206 Bll. Lettere del Nunzio Ap.co di Firenze e del Nunzio Ap.co di Torino 1609—1618
f. 3 Nuntiaturberichte aus Florenz 1609—1614 Einzelstücke
f. 49 Briefe aus der Toskana
f. 141 Nuntiaturberichte aus Turin. Einzelstücke von 1610, 1612, 1613, 1616, 1617, 1618
- E 46 (40) 387 Bll. f. 1 Lettere del Nunzio di Venezia 1610—1613, 1615 bis 1618, f. 83 1619 III 3 — V 4
f. 158 Lettere di diversi altri toccanti gl'Interessi dello Stato Veneto 1609, f. 178 1610, f. 278 1611—1614, 1616—1617.

- E 47 (41) 468 Bll. Lettere di Monsig.r Nunzio, Vicerè, e Personaggi di Napoli scritte alla Corte di Roma 1609—1617
f. 1 Nuntiaturberichte Einzelstücke 1613 V—VIII, 1614 X, 1615 II—XII mit Beilagen, f. 65 Briefe des Vizekönigs 1610—1614, 1617, f. 245 verschiedene Briefe 1609—1617, 1615 fehlt
- E 48 (42) 385 Bll. Lettere di Diversi Spettanti agl'Interessi del Regno di Napoli colla Corte di Roma f. 1 1610, f. 173 1611, f. 214 1613
- E 49 (43) 382 Bll. dasselbe. f. 1 1614, f. 170 1615, f. 190 1616, f. 317 1617
- E 50 (44) 79 Bll. Lettere del Vicere di Sicilia scritte alla Corte di Roma 1610—1613
- E 51 (45) 106 Bll. Lettere d'avviso di diverse corti di Europa alla Corte di Roma 1609—1618 (meist 1611)
- E 52 (46) 305 Bll. Lettere del Vicelegato di Ferrara 1610—1617
f. 1 1610, f. 15 1611, f. 25 1612, f. 48 1613, f. 202 1614, f. 274 1615, f. 298 1616, f. 304 1617
- E 53 (47) 198 Bll. Lettere di Diversi spettanti agl'Interessi di Ferrara 1609—1615, 1617
- E 54 (48) 292 Bll. Lettere di diversi spettanti agl'Interessi di Bologna colla Corte di Roma 1609—1615
- E 55 (49) 259 Bll. Lettere di Diversi Cavalieri et altri dello Stato Ecclesiastico, Vicelegati di Bologna, e Romagna, Generale delle Galere Pontificie, e Generale de Minori Conventuali Scritte alla Corte di Roma.
f. 1 Francesco Centurione, General der Galeeren 1610—1614, f. 35 Kirchenstaat (darunter verschiedene Vizelegaten) 1610, f. 47 1611, f. 70 1612, f. 87 1613, f. 109 1614, f. 149 1615, f. 169 1616, f. 191 1617.
f. 200 Konventualengeneral, darunter Schreiben aus Würzburg und Köln 1618
- E 56 (50) 312 Bll. Lettere de' Sig.ri Governatori dello Stato di Milano, e di altri diversi di tutta la Lombardia Scritte alla Corte di Roma.
f. 1 Governatori di Milano 1610, 1612, 1613—1618
f. 75 Diversi 1610, f. 91 1611, f. 103 1612, f. 113 1613, f. 128 1614, f. 139 1615, f. 288 1616, f. 304 1618
- E 57 (51) 220 Bll. Minute di Lettere della Corte di Roma 1610—1620. Eigenhändige Minuten Pauls V., Borgheses und Felicianis, meist für Italien, alle undatiert.
- E 58 (52) 327 Bll. Minute di Lettere della Segretaria di Stato 1610 und 1611. Vor April 1610 nur Einzelstücke, Juni 1610 fehlt, von 1611 Januar—März vorhanden.
- E 59 (53) 322 Bll. dasselbe. 1611 April—Dezember. In beiden Bänden fast ausschließlich an italienische Empfänger.
- E 60 (54) 337 Bll. dasselbe 1612 und 1613. f. 1 1612, f. 155 1613. Nur teilweise italienische Empfänger, auch nach Deutschland. f. 162 bis 182, f. 188—216, f. 221—239, f. 252—304 an Kardinal Madruzzo, Legat in Deutschland.

E 61 (55) 177 Bll. dasselbe 1614—1620, daran anschließend ein Bündel Minuten „senz'anno“. In diesem Band auch viele zufällig erhaltene Einzelstücke.

Sämtliche Minutenbände enthalten auch Minuten für Weisungen an Nuntien, besonders jene in Turin, Neapel und Florenz.

Obwohl sie nicht zu dieser Gruppe von Codices gerechnet werden — offensichtlich sind sie anderer Herkunft —, gehören folgende vier Nummern sachlich mit zu der Gruppe der Akten aus dem Staatssekretariat Pauls V.:

E 62 436 Bll. Lettere scritte da diversi Nunzi Apostolici di Bruselles 1605—1620. f. 1 1605 VI 25 — XII 31, f. 46 1607, f. 186 1609 IV—VII, f. 245 1613 VIII—XII, f. 256 1614, f. 410 1620 (bis VIII 30)

E 63 185 Bll. Legazione del Cardl. Alessandro Ludovisi 1616. Weisungen, auch chiffrierte mit Dechiffraten, nebst Beilagen

E 64 280 Bll. dasselbe 1617

E 65 88 Bll. dasselbe 1618 (bis V 12)

In der beachtlichen Masse von Briefen aus dem Ludovisi-Nachlaß sind die Akten aus dem Staatssekretariat Gregors XV. nicht besonders zahlreich. Es handelt sich um die Bände E 70 (1) bis E 82 (13) mit dem Titel „Pontificato di Gregorio XV Ludovisi. Lettere in esso scritte“. Abgesehen von den Gratulationsbriefen der ersten Monate des Pontifikats, die einen breitgestreuten Absenderkreis umfassen, handelt es sich fast durchweg um Schreiben von Fürsten und Kardinälen an den Kardinalnepoten Ludovisi, weit seltener an den Papst selbst. Die Bände sind chronologisch geordnet und umfassen im einzelnen

E 70 (1) 343 Bll. 1621 II

E 71 (2) 272 Bll. 1621 II

E 72 (3) 310 Bll. 1621 II

E 73 (4) 361 Bll. 1621 II

E 74 (5) 245 Bll. 1621 III

E 75 (6) 181 Bll. 1621 III

E 76 (7) 346 Bll. 1621 IV—VI

E 77 (8) 391 Bll. 1621 VII—IX

E 78 (9) 340 Bll. 1621 X—XII

E 79 (10) 353 Bll. 1622 I—IV

E 80 (11) 391 Bll. 1622 V—VIII

E 81 (12) 417 Bll. 1622 IX—XII

E 82 (13) 404 Bll. 1623 I—VII

Nach allem bisher Gesagten ist es nicht erstaunlich, daß besonders die aufgeführten Bestände aus dem Pontifikat Pauls V. manche von der Forschung peinlich empfundene Lücke zu schließen erlauben, etwa im Bereich der deutschen Nuntiaturen.